

[2.] Im Streite zwischen dem Abt von Muri [Johann Jodok Singisen] und "Schryber Felwers, der Statt Keyserstuolls halber" einerseits und dem Junker Ludwig Tschudy von [Schwarz-] Wasserstelz andererseits wegen des Niederen Gerichtes soll auf des "begerenden" Teils Kosten an Ort und Stelle ein Augenschein vorgenommen und die Parteien alsdann zu einem gütlichen Vergleich angehalten werden. Sollte sich dies als unmöglich herausstellen, so sei das Geschäft in den Abschied zu nehmen.²

Junker Tschudy wollte von einer Vermittlung nichts wissen, "anders dann mit Vorbehalt des wyssen Crützes des wirts hesen".

Landschreiber [Adam] Signer

1) Die Konferenz fand in Baden statt.

2) vgl. EA V 2, 1686 Art. 142

3) vgl. ebenda 1691 Art. 177

Original - Die Glossen stammen von Beat II. Zurlauben.
AH 9, 315-316 - Blatt 316^r leer

126

1643 September 5.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER VII KATH.
ORTE NACH LUZERN [VOM 7. SEPTEMBER 1643]

EA V 2, 1289-1290

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Ammann; Wilhelm Heinrich, Ammann.

[1.] Die Bündniserneuerung mit dem Wallis, von der in der Einladung andeutungsweise die Rede sei, solle vorangetrieben und wenn auch nicht mehr in diesem Herbst, so doch nächstes Jahr vorgenommen werden.¹

[2.] s. EA V 2, 1290 c

[3.] Burgund soll nach Kräften zur Wiederherstellung und Garan-

9/126

tierung der Neutralität verholphen werden. Auch soll der Bischof von Basel [Johann Heinrich von Ostein] in seinen Restitutionsansprüchen unterstützt werden.

Sollten obige Punkte nicht angezogen werden, so müssten dies die Gesandten Zugs tun.

- [4.] Wie man erfahren müsse, habe "Graff Pentz" etliche Pferde ohne ihre Bewilligung durchs Zugerland geführt, Uri und Schwyz hingegen habe er um Passzettel angehalten. Ein solches Verhalten sei den alten Bünden straks entgegen, denn die erwähnten Orte hätten den Durchzug über ihr Gebiet nur dann gestatten dürfen, wenn auch Zug als transportübernehmender Nachbar deswegen zuvor angegangen worden wäre. Derartige Einzelentscheide seien Beweise dafür, wie unfreundlich und kalt die Beziehungen unter den Eidge nossen tatsächlich geworden seien und wie geringschätzig man sich gegenseitig behandle. Die Gesandten sollen daher ernsthaft zur Wiederherstellung der alten guten Beziehungen aufrufen.
- [5.] Man soll auch darauf achten, dass ihre Landsleute in keine fremden Kriegsdienste treten.
- [6.] Was den Kirchenbau in Frauenfeld angehe, verbleibe man bei den schon früher getroffenen Beschlüssen.
- [7.] Die Serviten sollen in Mendrisio wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden.²

Landschreiber [Adam] Signer

1) vgl. EA V 2, 1289 a

2) vgl. ebenda 1790 Art. 340

Original

AH 9, 317-320 - Blatt 319 und 320^r leer